

2017



Rundbrief

Wallfahrtswerk Mariabuchen e. V.

Impressum:

Herausgeber und V.i.S.d.P.:

Wallfahrtswerk Mariabuchen e.V.
 1. Vorsitzender Rémi Rausch
 Hirtenackerweg 31
 97816 Lohr a. Main
 www.mariabuchen.de

Internet:

Anschrift:

Minoritenkloster Mariabuchen
 97816 Lohr a. Main
 Tel. 09352/2714

Mitarbeiter:

P. Adam Salomon OFM Conv
 P. Josef Aszyk, OFM Conv
 P. Marian Lukomski, OFM Conv
 P. Paul Kusiak, OFM Conv
 Remi Rausch
 Diakonenkreis Mainspessart
 Magda Hartmann
 Anita Schrott
 Norbert Schraut
 Adolf und Klothilde Reichert
 Irene und Gebhard Bauer
 Georg Cura
 Annika Herzog
 Waltraud Herzog
 Elisabeth Zock
 Barbara Hartmann
 Esther Bernard

Bilder:

Josef Aszyk, OFM Conv Hubert Perkuhn, Adolf Reichert,
 Gebhard Bauer, Waltraud Herzog, Elisabeth Zock,
 Esther Bernard.

Druck:

Druckerei Grote, Lohr

Titelbild: Bischof Friedhelm Hofmann am 1. Mai 2016

Rückseite: Einführung der neuen Patres Adam Salomon und Marian Lukomski am 11. September 2016

Seite 3: Mutter Gottes an der Außenseite der Kirche von Mariabuchen.

Seite 4: Pater Adam Salomon, Guardian und Pater Marian Lukomski

Seite 6: Fatima Madonna

Seite 7: Wallfahrer der Grundschule Wombach

Seite 8: Diakon Remi Rausch, 1. Vorsitzender des Wallfahrtswerkes Mariabuchen e.V.

Seite 9: Mini Familienwallfahrt Karlburg

Seite 10: Begegnung mit Bischof Hofmann auf dem Kirchplatz am 1. Mai 2016

Seite 11: Maiandacht der Jugend

Seite 11: Krankentag in Mariabuchen

Seite 11: Klosterfest in Mariabuchen

Seite 12: Helfer beim Aufbau des Zeltes für den Krankentag und

Seite 12: Familie Unger nach der Pfingstprozession

Seite 13: Schuljahrgangstreffen 1940/41 Lohr in Mariabuchen

Seite 13: Ministrantinnen beim Tag der offenen Tür

Seite 14: Bilder von Pater Paul von 09/16, 05/07, 05/07, 2016

Seite 14: Pater Adalbert, 07/06,

Seite 15: Bilder von Pater Paul von 02/04, 05/12, 2016

Seite 15: Pater Adalbert, 06/03,

Seite 15: 2016 Pater Adalbert, 02/06, 06/04

Seite 16: Pater Paul 2012 und Tiersegnung 2014

Seite 17: Bilder von Pater Paul von 08/07, mit Bürgermeister Selinger in alter Waldrast, 08/07 Maria Himmelfahrt, 09/16 mit Pater Adalbert, 04/14, Motorradwallfahrt 2012, Sacro music 08/08.

Seite 18: Lichterrosenkranz

Seite 19: Friedenslicht von Bethlehem mit den DPSG

Seite 19: Pfadfinderschaft Sackenbach

Seite 19: Diakonenkreis Mainspessart

Seite 20: Pater Josef Aszyk spendet Barbara Hartmann den

Seite 20: Pilgersegen, Reisegruppe des Wallfahrtswerkes

Seite 20: Mariabuchen auf dem Weg nach Rothenburg ob der Tauber

Seite 21: Heiligblutaltar von Tilman Riemenschneider

Seite 26: Bläsergruppe Compagnia Trompetia

Liebe Mitglieder und Freunde des Wallfahrtswerkes!

Das große Jubiläum der evangelischen Christen in diesem Jahr, das Gedenken an die Reformation 1517, hat unseren Blick in Mariabuchen auf die Gottesmutter Maria und die Fragen gerichtet: Welche Stellung hat sie in den christlichen Kirchen? Ist sie die Mutter aller Christen?

Im großen Glaubensbekenntnis von Konstantinopel 381, das uns Christen gemeinsam ist, bekennen wir: „Für uns Menschen und zu unserm Heil ist er vom Himmel gekommen, hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.“ Diese Aussage ist die Grundlage der Stellung Mariens in der Theologie und im Leben der christlichen Kirchen. In den

letzten Jahren wurde die theologische Lehre über die Gottesmutter Maria wieder verstärkt diskutiert. Es erschienen Publikationen zu Marienerscheinungen und die Rolle ihrer Person in der Heilsgeschichte Gottes. Maria, eine Frau die in allen christlichen Kirchen eine besondere Stellung einnimmt, kann für alle Christen durch ihren Glauben und ihr Leben ein großes Vorbild sein. Aus diesem Grund haben wir für das Wallfahrtsjahr 2017 ein außergewöhnliches ökumenisches Thema ausgewählt: „Maria, Mutter aller Christen“

Liebe Mitglieder, ein herzliches „Vergelt's Gott“ für all Ihre Gebete und Spenden im vergangenen Jahr. Sie haben geholfen. Begleiten und unterstützen Sie bitte auch künftig weiterhin unsere Sorge und Arbeit in und um Mariabuchen. Sie sind 2017 wieder eingeladen nach Mariabuchen zu kommen. Hier können sie Maria all ihre Sorgen und Nöte anvertrauen. Sie wird Fürsprache bei ihrem Sohn Jesus für Sie halten, damit Sie, in allem was Sie bedrückt und belastet, seine Liebe erfahren.

Mariabuchen im Januar 2017

Ihr
Rémi Rausch, Diakon
1. Vorsitzender



Die neuen Patres von Mariabuchen

Pater Adam Salomon kam am 09.06.1959 in Kielce zur Welt, einer Kreisstadt in Polen. Hier besuchte er die Grundschule und das Gymnasium. Nach dem Abitur im Jahre 1978 begann er das Informatikstudium in Krakau. Dieses beendete er 1983 mit dem Magistertitel. Zwei Jahre lang arbeitete er in der EDV-Abteilung einer Fabrik in seiner Heimatstadt. 1985 trat er in das Noviziat der Franziskaner-Minoriten ein. Dann studierte er im franziskanischen Ordensseminar in Lodz. Hier legte er 1990 die ewigen Gelübde ab. Danach wurde er noch als Seminarist nach Linz in Oberösterreich geschickt. 1992 wurde Pater Adam in Lodz zum Priester geweiht. Die nächsten vier Jahre verbrachte er in Warschau. Hier studierte er die Bibelwissenschaft. 1996 wurde er zum Guardian und Postulantenmeister in Lodz gewählt. Seit 2000 blieb er weiter als Postulantenmeister tätig. Anfang Januar 2002 kam er nach Uelzen, wo er zwei Pfarreien leitete. Seit September 2005 wurde er zum Pfarradministrator des Pfarrverbandes Halfing im Chiemgau bestimmt und wohnte im Kloster in Höslwang. Das Provinzkapitel im Jahre 2016 wählte ihn zum Guardian in Mariabuchen.



Pater Marian Lukomski wurde am 3.10.1962 in Libiszow, Landkreis Lodz, geboren. In seinem Geburtsort besuchte er die Grundschule. 1978 ging er in die Klosterschule nach Niepokalanow, die er 1982 mit dem Abitur abschloss. Danach beschloss er in den Franziskanerorden einzutreten. 1982 begann er das Noviziat und nach 12 Monaten legte er die ersten Gelübde ab. Die folgenden Jahre 1983-89 verbrachte er im Ordenspriesterseminar in Lodz, wo er Philosophie und Theologie studierte. Am 3. Juni 1989 wurde er zum Priester geweiht und arbeitete die ersten drei Jahre in Lodz. 1992 wurde P. Marian nach Würzburg geschickt, um Deutsch zu lernen. Seine erste Seelsorgestelle war in München. Nach vier Jahren wechselte er nach Uelzen (Lüneburger Heide). Dort war er drei Jahre als Pfarrer tätig. Im August 2000 kam er nach Dingolfing. Zuerst war er Kaplan in der Pfarrei St. Johannes und Frauenbiburg, dann wirkte er vier Jahre als Krankenhausseelsorger im Kreisklinikum. Die letzten vier Jahre (2012-16) war er Pfarradministrator der Pfarrei Loiching und der Expositurgemeinde Wendelskirchen. Anfang September 2016 kam Pater Marian nach Mariabuchen.



Maipredigten

Mariabuchen - Jahresthema 2017 – „Maria, Mutter aller Christen“

Andachten jeweils um 14.30 Uhr

01. Mai 11.00 Uhr „Maria, Mutter aller Christen“
01. Mai „Maria, Mutter aller Christen“,
sei mit denen, die sich um Frieden bemühen.
Domvikar Paul Weismantel
07. Mai „Maria, Mutter aller Christen“,
begleite uns auf dem Weg zum gemeinsamen Mahl.
Pfarrer Sven Johannsen
14. Mai „Maria, Mutter aller Christen“,
sei denen nahe, die sich um ihre Mitmenschen sorgen.
Pfarrer Franz Kraft
21. Mai „Maria, Mutter aller Christen“,
lass uns das Geschenk der Eucharistie immer mehr begreifen.
Diakon Remi Rausch
25. Mai „Maria, Mutter aller Christen“,
öffne unsere Ohren für das Wort Gottes.
Pfarrer Albin Krämer
28. Mai „Maria, Mutter aller Christen“,
stärke alle, die um die Einheit ringen.
Evangelischer Dekan Till Roth
31. Mai 19.30 Uhr: „Maria, Mutter aller Christen“,
sei bei allen, die dich anrufen.
Pfarrer Josef Treutlein



Maria Mutter aller Christen

Dieses Jahr bringt uns zwei große Jahrestage. Wir feiern 100 Jahre der Erscheinungen in Fatima, wo unsere himmlische Mutter uns zum Gebet, Fasten und Opfer aufgerufen hat. Zudem gedenken wir des Anfangs der Reformation vor 500 Jahren. Ich erinnere mich an einen Vortrag, den ich vor über zehn Jahren gehört habe. Der evangelische Pfarrer sprach von Maria, der Mutter Gottes, und stellte fest, dass sie in der Heilsgeschichte eine wichtige Rolle spielte und dadurch ihr unsere Achtung und Dankbarkeit gilt. Für viele Christen ist Maria keine Vergangenheit. Sie ist immer für uns da. Ihr liegt am Herzen, dass alle zu Jesus finden. Als gute Mutter kümmert sie sich um ihre Kinder und darum kommt Maria in den letzten Jahrhunderten immer wieder, wie in Fatima, um uns Christen aufmerksam zu machen, dass wir das Evangelium tatsächlich leben sollen.

Hier denke ich an die Spaltung der Kirche vor 500 Jahren. Jesus betete beim letzten Abendmahl um die Einheit aller, die an ihn glauben (Joh 17, 20-23) und heute sind wir Christen doch nicht in einer Kirchengemeinschaft vereinigt. Auf Golgota gab Jesus Maria seinem Lieblingsjünger zur Mutter und in ihr gab er sie als Mutter allen Glaubenden. Sie wollte immer Gottes Willen tun. Darum will sie, dass alle Christen sich in einer Kirche vereinigen, als Kinder Gottes und ihre Kinder. Als Ausgangspunkt schlägt uns Maria Gebet, Fasten und Opfer (siehe Mt 6, 1-18) vor, damit wir in unseren ökumenischen Bemühungen Erfolg haben.

In einem kleinen Büchlein „Rosenkranz“ von Alfred Läßle fand ich einen Gebetsvorschlag:

„Bitt-Rosenkranz für die Einheit der Christen“. So lauten die Gesätzchen: der für die Einheit seiner Getreuen gebetet hat, der uns den Heiligen Geist als Wegbegleiter in alle Wahrheit gesandt hat, der uns die Sorge für die Wahrheit und Einheit des Glaubens anvertraut hat, der durch den Heiligen Geist die verschiedenen Gnadengaben in der Einheit des Glaubens zusammenhält, der in uns die Sehnsucht nach der Einheit des Glaubens vertieft.

Maria ist Mutter aller Christen und sie will, dass alle zu Jesus kommen und eins werden. Ich kann ihr dazu helfen und meinen kleinen Beitrag leisten. Wenn Sie zu Maria mit ihren Anliegen kommen, schließen Sie in Ihr Gebet auch die diesjährigen Anliegen für die Einheit aller Christen ein. Ich lade Sie herzlich nach Mariabuchen ein. Hier können wir gemeinsam uns mit unseren Anliegen ihr anvertrauen: Maria, Mutter aller Christen, unsere Schmerzhaftige Mutter, Königin des Rosenkranzes, bitte für uns.



Im Namen der Franziskaner-Minoriten
Pater Adam Salomon, Guardian

Wombacher Grundschüler pilgern nach Mariabuchen

Auch in diesem Jahr machten sich alle Klassen der Wombacher Grundschule mit ihren Lehrkräften auf den Weg nach Mariabuchen. Die Religionslehrkräfte beider Konfessionen organisierten die Wallfahrt. Ausgangspunkt war die Kirche in Steinbach. Hier begrüßte Pfarrvikar Michael Weck die 115 Schüler/innen mit ihren Lehrkräften. Nach der Einstimmung mit gemeinsamen Liedern und Gebeten, von den evangelischen Schülern und den Viertklässlern vorgetragen, zog die Pilgerschar hinter dem Kreuz und den Fahnen durch das Buchental. Unter dem Motto „Gott begleitet uns auf unserem Weg“ erfuhren die Schüler/innen unter anderem von der Berufung Abrahams. Er vertraut Gott und macht sich auf den Weg. Auch heute brechen Menschen aus ihrer Heimat auf, ohne zu wissen, wo sie ankommen werden und was sie erwarten wird. Jede „Statio“ wurde mit dem Gebetsruf „Geh mit mir auf unserm Weg“ beendet. Die letzte Etappe des Weges wurde schweigend zurückgelegt, was den Kindern auch gut gelang. Unter Glockengeläut zogen die Wallfahrer dann in die Kirche, wo sie Pater Josef begrüßte.

Mit einer Abschlussandacht in der Wallfahrtskirche endete die Wallfahrt. Pfarrvikar Weck erklärte den Kindern die Bedeutung Marias für viele Pilger, die bei ihr Trost in allen Anliegen finden und ihre Bitten und Nöte Maria anvertrauen. Der Schulchor unter der Leitung von Kantor Alfons Meusert begeisterte Schüler und Lehrkräfte und untermalte die Andacht mit dem Lied „Mutter Maria“ und der Litanei „Maria, wir rufen zu dir“.

Als Abschluss dieses erlebnisreichen Vormittags stärkten sich die Schüler/innen mit einem Eis am Andenkenstand.

Elisabeth Zock

Leiterin der Grundschule Lohr-Wombach



Diakon Remi Rausch 30 Jahre 1. Vorstand des Wallfahrtswerkes

Seit 26. Oktober 1986 leitet Diakon Remi Rausch als 1. Vorstand das Wallfahrtswerk Mariabuchen. Damals wurde er von Pater Arno Fahrenschoen für diese Aufgabe vorgeschlagen und von der Mitgliederversammlung gewählt. Remi Rausch ist von Kindesbeinen an tief verwurzelt mit dem Gnadenort. Als Ministrant begann er 1968 sein Engagement für den Wallfahrtsort. Remi Rausch sieht sich als Werkzeug der Gottesmutter und das ist auch die Triebfeder für seinen Einsatz um Mariabuchen.



In den 30 Jahren als Vorstand des Wallfahrtswerkes ging es ihm immer nur um den Menschen. Die Ziele des Wallfahrtswerkes, die in der Förderung der Wallfahrt und der den Pilgern dienenden Einrichtungen besteht, waren für Remi Rausch Programm. Mit viel persönlichem Einsatz wurde 1995 das große 600-jährige Jubiläum des Wallfahrtsortes vorbereitet und durchgeführt. In diesem Zusammenhang wurden auch eine neue Orgel angeschafft und die Wallfahrtskirche und der Kirchenvorplatz renoviert. Ein Anliegen waren ihm immer die kranken und behinderten Pilger. Umso mehr freute es ihn, als 2002 mit dem behindertengerechten Zugang zur Wallfahrtskirche eine Erleichterung für ältere Menschen geschaffen werden konnte. Mit guten Ideen und Engagement wirkte er bei der Planung des neuen Pilgerheims Waldrast mit.

Diakon Rausch sah als Aufgabe des Wallfahrtswerkes, die Seelsorge mit allen wirtschaftlich zur Verfügung stehenden Mitteln zu unterstützen. Schmerzlich empfand er es, als 2002 die Kapuziner nach über 300 Jahren ihren Seelsorgeauftrag zurückgaben. Dankbar ist er dafür, dass die Gottesmutter mit den polnischen Minoritenpatres neue Seelsorger an den Gnadenort berufen hat. Für die Zukunft von Mariabuchen wünscht er sich auch weiterhin eine lebendige, die Herzen anziehende Seelsorge, die noch lange bestehen bleibt.

Vorstandschafft und Arbeitskreis des Wallfahrtswerkes danken Remi Rausch für sein langjähriges Engagement und wünschen ihm Gesundheit und Gottes Segen für viele weitere Jahre in der Verantwortung für das Wallfahrtswerk.

Gebhard Bauer

Streiflichter von Mariabuchen

Mini-Familien-Wallfahrt am 24.4.2016

April, April ...

Auch die 7. Mini-Familien-Wallfahrt bereitete das Vorbereitungsteam sehr ideenreich und engagiert vor. Ausgehend von dem Spruch „Wenn die Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln - wenn sie groß sind, gib ihnen Flügel!“ befassten sich die 16 Kinder und Jugendlichen sehr intensiv mit dem Thema „Von Wurzeln, Geh-Hilfen und Flügeln“. Sie fanden zusammen mit den Erwachsenen berührende Texte und Gebete und hofften für den 24. April auf gutes Wetter.



Obwohl schließlich der Monat April seinem Namen alle Ehre machte - von Sonnenschein, über Regen, Schneegraupel und stürmische Wetterlage war alles geboten - ließen sich die rund 40 Teilnehmer davon nicht abhalten und trafen sich in Hausen an der Kläranlage, um von hier aus den Weg nach Mariabuchen zu gehen.

Überwiegend Kinder und Jugendliche lasen unterwegs die vorbereiteten Texte vor, die von den Wurzeln erzählten, die jeder Mensch und jede Pflanze für ein gutes Leben braucht.

Im Gespräch benannte die Gruppe die unterschiedlichsten Geh-Hilfen, vom Wanderstab bis hin zum treuen Freund an der Seite, und auch die Flügel, die uns auf dem Weg durchs eigene Leben tragen. Und immer wieder kam die Rede auf Gott, ohne den wir nichts zustande bringen können, egal wie sehr wir uns auch anstrengen würden. Während der Einkehr im Buchenstüble wurden kleine Papiervögel gebastelt, auf deren Flügel jeder seine persönliche Fürbitte schreiben konnte. Als die Gruppe schließlich in den Klostergarten ging, Spaten, Schaufel und Gießkanne mitnahm, schien zur Freude aller endlich die Sonne. Und so war das Loch bald gemeinschaftlich ausgehoben, in das ein Mandelbäumchen gepflanzt wurde. Die Papiervögel wurden ans Bäumchen gehängt; ein Lied und das gemeinsame Gebet rundeten die Aktion ab.

Bevor die Mini-Familien-Wallfahrt schließlich den Rückweg antrat, fanden sich alle zu einer kurzen Statio in der Wallfahrtskirche ein. Wieder in Hausen angelangt, bedankten sich das Team und die teilnehmenden Familien bei Pater Paul, der die Mini-Familien-Wallfahrt bereits zum 7. Mal begleitete.

Wally Herzog

Bischof Friedhelm eröffnete den Marienmonat Mai.

Mit einem Pontifikalamt eröffnete unser Bischof Friedhelm Hofmann am 1. Mai den Marienmonat in der Wallfahrtskirche Mariabuchen und die Maipredigten mit dem Jahresthema: „Maria, siehe deine Kinder“. Nach dem Schlusssegen versprach er ganz spontan, mit dem Finanzdirektor der Diözese über eine Renovierung der Wallfahrtskirche zu reden: „Sie gehört wieder einmal weißer gemacht.“

Nach dem Gottesdienst hatten die Besucher Gelegenheit, bei einem Gläschen Sekt und Gebäck, mit dem Bischof ins Gespräch zu kommen.

Klothilde Reichert



Maiandacht der Jugend 13.05.2016

„Wer wird Millionär – oder wer ist wirklich reich?“

... diese Frage stellte die Karlburger Jugendgruppe „Wanna Grow“ bei der Maiandacht der Jugend am 13. Mai in Mariabuchen. In Anlehnung an die bekannte Quizshow bereitete die Gruppe die Texte vor. Die Moderatorin stellte der Kandidatin Fragen vom Allgemeinwissen bis hin zu Insiderwissen über Mariabuchen und die Patres. Für die Beantwortung standen mehrere Joker zur Verfügung, so der Publikumsjoker, der 50/50-Joker, der Zusatzjoker und der neu kreierte „Renn-Joker“ - äußerst gewissenhaft ausgeführt durch die 6-jährige Paula, die die Treppenstufen vor der Wallfahrtskirche zählte. In den „Werbepausen“ regten verschiedene Texte zum Nachdenken an. Dem materiellen Reichtum wurde ein ideeller Reichtum gegenübergestellt. Nicht Geld und Gold machen einen Menschen wirklich reich, sondern „... wer ein Zuhause, Familie und Freunde hat, wer glücklich und zufrieden lebt!“

Wir Christen haben zudem einen ganz besonderen Schatz. Davon erzählt ein Gebet, in dem es u.a. heißt: „Ich wollte dich ‘Vater’ nennen, doch ich hörte dich rufen: ‘Mein Kind!’“ - wir sind angenommen von Gott, egal wer oder wie wir sind. Das beschreibt auch der letzte Abschnitt des Gebets mit:

„Mein Gott, ich werde nie der Erste sein. Liegt darin mein Glück, mein Reichtum verborgen? Du kommst mir immer zuvor, um mir nachzugehen.“

Im Anschluss an die kurzweilige Maiandacht der Jugend lud Pater Paul im Namen des Wallfahrtswerks alle Anwesenden zu Bratwurst und Getränk in die Waldrast ein.

Annika und Wally Herzog



Krankenbegegnungstag in Mariabuchen am 9.7.2016

Ich bin für dich da

Eine stille bewegende Atmosphäre, getragen von Zuversicht und Gottvertrauen, war beim Krankentag in der Wallfahrtskirche in Mariabuchen zu spüren, als am Freitagnachmittag die Kranken aus dem Lohrer Talkessel die Hl. Messe feierten. Viele Helfer waren nötig, um die Kranken aus dem Seniorenzentrum St. Martin, vom Altenheim des Bezirkskrankenhauses und von der Sozialstation St. Rochus beim Krankenbegegnungstag zu betreuen. Zum



11. Male hatte das Wallfahrtswerk Mariabuchen eingeladen und die Bewirtung mit Kaffee und Kuchen im Zelt neben der Kirche übernommen.

Die Hl. Messe feierte Pater Paul in Konzelebration mit Pater Josef und dem Hausgeistlichen vom Caritas Seniorenheim, Msgr. Manfred Sand, in der vollbesetzten Wallfahrtskirche. In seiner Predigt ging Pater Paul auf die Zusage Marias ein: Ich bin für dich da. Sie sieht mit den Augen einer Mutter die Nöte im Alter und Krankheit, sie nimmt die Angst und gibt Mut und Hoffnung mit ihrer Zusage: Niemand muss sich verlassen fühlen.

Nach der Hl. Messe erteilten die Priester als Geschenk Gottes den Einzelsegen und das Sakrament der Krankensalbung konnte als heilende Kraft für die schweren Tage in der Krankheit empfangen werden.

Unter der Leitung von Stefan Demling gestaltete das Blasorchester der Georg-Ludwig-Rexroth-Realschule Lohr den Gottesdienst und spielte altbekannte Lieder beim anschließenden Beisammensein.

Adolf Reichert

Klosterfest in Mariabuchen, 10.07.2016

„Seltenes Wort mit 5 Buchstaben ...“

Ein Rätsel-Cafe im Altarraum und jugendliche Ratefuchse entdeckten die Besucher zu Beginn des Familiengottesdienstes beim Klosterfest am 10. Juli.

Zwischen Kaffeetassen, Blumen und Gebäck arbeitete sich die Karlburger Jugendgruppe durch zum Teil knifflige Kreuzworträtsel-Fragen. Die schwerste Antwort von allen war wohl die auf die Fragen nach dem „seltenen Wort mit 5 Buchstaben“. Nachdem die Lösung gefunden war, drapierten die Jugendlichen das gesuchte Wort „DANKE“ gut sichtbar vor dem Altar.



Als Dankeschön für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter rund um den Wallfahrtsort Mariabuchen luden die Patres zusammen mit dem Wallfahrtswerk zum Klosterfest ein, das alle zwei Jahre stattfindet.

Während des ganzen Gottesdienstes und vor allem in seiner Ansprache betonte Pater Paul immer wieder die Notwendigkeit der Mitarbeit von vielen Ehrenamtlichen, ohne die unser Wallfahrtsort nicht in dieser Form existieren könnte. Das Wallfahrtswerk, der Arbeitskreis und die Pflegestiftung sind nur drei der Säulen, die von vielen, zum Teil im Stillen agierenden, Helfern getragen werden. Die unzähligen Besucher und Wallfahrer bestätigen immer wieder die besondere Atmosphäre des Wallfahrtsortes Mariabuchen, der offensichtlich unter dem besonderen Schutz der Gottesmutter Maria steht.

Bei der Bewirtung wurde Familie Merz vom Neustadter Verein „Hoffnung schenken“ unterstützt. Die Kaffeebar mit einem reichhaltigen Kuchen- und Tortenangebot (gespendet von fleißigen Bäckerinnen und Bäckern) organisierten Frauen von der Franziskanischen Gemeinschaft und aus dem Pilgerlädchen. Die musikalische Umrahmung bei der Andacht und auf dem Kirchplatz übernahmen die Neuendorfer Musikanten. Auch dieses Fest wurde von den vielen Freunden Mariabuchens sehr gut angenommen und sie freuten sich über die Gespräche mit den anwesenden Patres Pater Paul, Pater Josef und Pater Adalbert.

Wally Herzog

Wallfahrtswerk Arbeitskreis

Viele fleißige Helfer

Damit der Wallfahrtsort Mariabuchen bei den vielen Aktivitäten mit Leben erfüllt werden kann, sind viele fleißige Helfer nötig. Helfer, die immer da sind, wenn sie gebraucht werden. Für den Auf- und Abbau des schattenspendenden Zeltes für das Klosterfest und für den Krankentag hat sich eine Rentnertruppe aus Sendelbach gefunden, die schon seit einigen Jahren ein eingespieltes Team ist. Das Bild zeigt die „Sendelbacher“ mit Hans Bednarz von der Firma Bednarz & Schüttler, die schon seit zehn Jahren dem Wallfahrtswerk das Zelt kostenlos zur Verfügung stellt. Auch nach der großen Prozession am Pfingstmontag sind Helfer für die Versorgung der vielen Ehrenamtlichen tätig. Bei dieser Gelegenheit allen stillen, sicht- und unsichtbaren Helfern rund ums Kloster und Kirche von Mariabuchen, ein herzliches Dankeschön und Vergelts Gott.



Adolf Reichert

16. Oktober 2016 Zurück zu den Erinnerungen der Kindheit

Mariabuchen ist für viele, die im Talkessel von Lohr in die Schule gingen, ein Ort der Erinnerungen aus ihrer Kindheit geblieben. Es war damals üblich, mit den Eltern den Gottesdienst zu besuchen und bei kirchlichen Festtagen im Jahreskreis „naus der Buche“ zu gehen. Für den Schuljahrgang 1940/41 aus Sendelbach war es selbstverständlich, anlässlich ihres Klassentreffens, in der Wallfahrtskirche einen Dankgottesdienst zu feiern. Pater Josef zelebrierte den Gottesdienst und zitierte in seiner Predigt Auszüge aus einem Buch „Der Sendelbacher Schulmeister“ aus dem Jahre 1860, das er in einem Antiquariat gefunden hatte und anschließend dem Schuljahrgang schenkte.

Passende Fürbitten und Texte machten für alle Teilnehmer den Gottesdienst zu einem tiefgehenden Erlebnis.

Klothilde Reichert



Mini-Tag der offenen Tür

Am Sonntag, den 23. Oktober 2016 war der erste „Mini-Tag der offenen Tür“. Wir wollten durch diesen Mini-Tag eine Antwort geben auf die brennende Frage der gesamten Kirche und den Seelsorgern von Mariabuchen: „Wie kann man Kindern und Jugendlichen den Glauben vermitteln, damit sie bereit sind, sich von der Nähe Gottes berühren zu lassen und ihm auch als Ministranten zu dienen?“ Mit einem Familiengottesdienst um 11 Uhr begannen wir diesen Tag. Den Gottesdienst begleiteten unsere Ministranten mit ihren Eltern. Für die musikalische Gestaltung hatten wir professionelle Unterstützung von den Geschwistern Konstantin und Veronika Kobel. Nach dem Gottesdienst luden wir die Familien ins Kloster zu einem gemeinsamen Mittagessen ein. Danach zeigten wir Fotos von den Aktivitäten der Ministranten im vergangenen Jahr wie Schlittschuhlaufen, Zelten, Kegeln, gemeinsame Wanderungen, Andachten, sowie Advents- und Osterfeiern und von einer Mini-Olympiade im Sommer. Gemeinsam bastelten wir dann Rosenkränze. Den Abschluss bildete eine Kinderrosenkranzandacht in der Wallfahrtskirche. Der „Mini-Tag“ bereitet allen eine große Freude und war eine gelungene Begegnung mit Jugendlichen und Eltern: Wir konnten auch noch einen neuen Ministranten für den Dienst am Altar in Mariabuchen gewinnen.

Pater Josef Aszyk



Zum Abschied weinte der Himmel

Nach segensreichem Wirken als Wallfahrtsseelsorger wurden die Franziskanerpatres Paul Kusiak und Adalbert Lepkowski am 4.9.2016 in Mariabuchen verabschiedet.

Eine große Pilgerschaft, die weit über die Grenze des Landkreises hinaus ging, feierten ihren letzten Gottesdienst mit ihnen in der Wallfahrtskirche. Pater Paul, dem Mariabuchen in seiner 14-jährigen Tätigkeit zur Heimat geworden war, war durch seine offene, liebenswerte, fröhliche Art bei den Menschen beliebt. „Ihr macht es einem nicht leicht“, sagte Pater Paul in seinem Schlusswort, als die vielen Redner sich bei ihm für seine Arbeit als geistlicher Begleiter der vielen religiösen Gruppen bedankten. Viele Hände gab es nach dem Gottesdienst beim persönlichen Abschied mit den scheidenden Patres zu schütteln. Pater Paul geht ins Kloster Höslwang in der Nähe von Rosenheim. Sein neuer Wirkungskreis ist die Seelsorge in drei Pfarreien.

Im Kloster Ottbergen bei Hildesheim hat Pater Adalbert eine neue Aufgabe als Seelsorger für die umliegenden Pfarreien.



Klothilde Reichert





„Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens“

Irgendwann fand ich in Mariabuchen diesen Satz. Ich habe mich über diese Aussage sehr gefreut. Sie besagt, dass der Mensch (sein Herz) Manche und Manches nicht vergisst und wohl auch nicht vergessen will und nicht vergessen kann.

Diese lebendige Erinnerung zeigt sich dann nicht in einem bodenlosen Schmerz, sondern in der Dankbarkeit. Das fand ich RICHTIG gut. Es verging schon viel Zeit, seitdem ich hier in Oberbayern bin. Ich habe mich mittlerweile ganz gut eingelebt. Die Pfarrarbeit ist mein neues Arbeitsgebiet. Ich habe viele Menschen und neue Aufgaben kennengelernt. Ständig erfahre ich von neuen Traditionen und Bräuchen. Im Grunde lassen mich jedes neue Fest und jede Sitzung meinen neuen Arbeitshorizont erweitern.

Dabei denke ich immer wieder an Mariabuchen und an so viele Menschen, die mir im Laufe der vielen Jahre als Wallfahrtsseelsorger ans Herz gewachsen sind. Mit Freude und Dank denke ich an die vielen persönlichen Gespräche, Andachten, Messen ..., die wir miteinander gemeistert und gefeiert haben.



In meinem Herzen kommt das Gefühl der Dankbarkeit hoch. Es bedrückt nicht. Es berührt die tiefen Schichten meines Herzens und macht bewusst, dass es mir dort gut ging. Und dass ich dort Menschen kenne, die mir wohlwollend gesonnen sind und für mich beten.

Das tut GUT! Darauf greife ich sehr gerne zurück und vergewissere Ihnen, dass Sie in mein Gebet eingeschlossen sind. Über meinem Schreibtisch hängt das Gnadenbild aus Mariabuchen. Wenn ich die Mutter Gottes auf diesem Bild anschau, dann bin ich Ihnen sehr nahe.

Schauen wir immer wieder auf Maria, Jesus und unsere Mutter! Sie wird uns unter ihrem Mantel beschützen und uns zu Jesus führen. Da treffen wir uns.

Im Gebet verbunden

*Pater Paul Kusiak,
Höslwang*





Der Lichterrosenkranz

Zum Abschluss des Wallfahrtsjahres, Mitte Oktober, beten wir einen besonderen Rosenkranz – den Lichterrosenkranz. Ursprünglich kommt er von der Schönstattbewegung. Es geht darum, die Gesätze des Rosenkranzes mit unserem Alltag zu verbinden und so auch unseren Glauben zu bezeugen.

Viele Menschen bringen ihre Sorgen, Anliegen, Freuden und Schmerzen zur Mutter Gottes von Mariabuchen. Sie schreiben sie auch in das Fürbittbuch, das beim Gnadenaltar aufliegt.

Beim Lichterrosenkranz wird vor jedem „Gegrüßet seist du, Maria“ ein Anliegen aus dem Fürbittbuch vorgelesen, für das besonders gebetet wird. Zu diesem Gebet wird eine Kerze angezündet und eine rote Rose in eine Vase gesteckt. Nach fünf „Gegrüßet seist du Maria“ beten wir ein „Vater unser“, dazu wird eine weiße Rose aufgestellt. Die Kerzen sind ein Zeichen für die Liebe Gottes. Mit den roten Rosen drücken wir unsere Liebe zu Christus und zu unseren Mitmenschen aus. Wir beten in der Gemeinschaft mit einander und für einander und tragen so die Lasten der anderen Pilger mit.

Wenn am Ende alle Rosen in die Vasen gesteckt und alle Lichter entzündet sind, stellen sie einen Rosenkranz dar. Das Gnadenbild der Mutter Gottes von Mariabuchen ist in der Mitte. Sie ist unsere Fürsprecherin in all unseren Anliegen bei Gott. Die Pilger, die nach Mariabuchen kommen, vertrauen auf ihre Fürsprache und gehen getröstet wieder nach Hause.



Magda Hartmann

2. Vorsitzende des Wallfahrtswerkes Mariabuchen

Friedenslicht aus Bethlehem

Am 4. Adventssonntag (18.12.2016) machten sich wie jedes Jahr zahlreiche Familien auf den Weg, um das Friedenslicht aus Bethlehem unter den Menschen aus Lothar und Umgebung zu verteilen. Das Friedenslicht aus der Geburtsgrube Jesu Christi in Bethlehem steht dabei für unsere Hoffnung auf Frieden, welche alle Menschen – unabhängig von Religion und Nationalität – verbindet. Mit der Weitergabe des Friedenslichtes aus Bethlehem in Deutschland wollen die Pfadfinder damit ein Zeichen für Frieden und Völkerverständigung setzen. Organisiert wurde die Veranstaltung von den DPSG Pfadfindern aus Main-Spessart. Bei der inhaltlichen Vorbereitung unterstützte auch in diesem Jahr der Fachdienst Gemeindec Caritas des Caritaskreisverbandes Main-Spessart.

Unter dem Motto „Frieden: Gefällt mir! – Ein Netz verbindet alle Menschen guten Willens“ begann die kleine Wallfahrt in Steinbach. Ihr Ziel war die Wallfahrtskirche Mariabuchen. Unterwegs wurden per Smartphone Friedensnachrichten in die ganze Welt versendet, um ein Netz des Friedens zu spinnen. Doch auch den zahlreichen

Krisenherden auf der Welt, wo der Friede bisher noch nicht angekommen ist, wurde gedacht. In Mariabuchen angekommen wurde das Friedenslicht im Rahmen einer feierlichen Andacht mit Pater Marian Lukomski an die zahlreichen Besucher verteilt. Die Musikgruppe der Pfadfinder und die Trommlergruppe „Berxwedan“, bei der auch Flüchtlinge mitspielen, sorgten für den musikalischen Rahmen. Die Menschen wurden dazu aufgerufen, ihre „Netze“ zu nutzen um Frieden zu stiften, statt Hass und Unsicherheit zu schüren.



Anschließend trafen sich die Pfadfinder zum gemütlichen Beisammensein im „Buchenstüble“, um hier traditionell das Jahr abzuschließen.

Esther Bernard
DPSG Main – Spessart

Diakone treffen sich regelmäßig in Mariabuchen

„Die Diakone, die von den Aposteln als Helfer gerufen und eigens für den Dienst an den Tischen geweiht wurden, sind auch heute besondere Brückenbauer zwischen Kirche und Gesellschaft.“ (Bischof Dr. Friedhelm Hofmann, Diakonenweihe Oktober 2016 in Würzburg).

Um diesen Auftrag erfüllen zu können sind die Diakone aufgerufen, sich regelmäßig in Diakonenkreisen zu treffen. Diese Zusammenkünfte dienen dem Erfahrungsaustausch, der gegenseitigen Stärkung im Dienst und der geistlichen, persönlichen Weiterentwicklung.

Die „Ständigen Diakone“ des Diakonenkreises Main-Spessart treffen sich deshalb regelmäßig mit ihrem geistlichen Begleiter im Kloster von Mariabuchen. Zu den Treffen sind auch die Ehefrauen der Diakone eingeladen. Ihren bisherigen langjährigen Mentor Pater Paul Kusiak, der in seinem Orden eine andere Aufgabe übernahm, verabschiedeten ihn die Diakone im Sommer 2016. Seitdem werden sie vom Pater Marian Lukomski begleitet.

Diakonenkreis Main-Spessart



Pilgern auf dem Jakobsweg

3000 km von Fulda nach Santiago de Compostela

Wallfahrer und Jakobspilger haben eines gemeinsam – sie sind mit ihrem Glauben unterwegs.

Mariabuchen als Wallfahrtsort und ein Bericht vom Jakobsweg, das passt gut zusammen. Am Sonntag, den 16. Oktober 2016, fand in der Wallfahrtskirche in Mariabuchen ein Bildvortrag vom Jakobsweg statt. Barbara Hartmann berichtete in ihrer ganz persönlichen und lebendigen Reportage über ihren 3000 km langen Pilgerweg von Fulda bis zum Grab des Hl. Jakobus in Santiago de Compostela in Nordspanien.

Viele sind ihn gegangen, für viele ist er eine Sehnsucht: der Jakobsweg.

Der Jakobspilger macht sich mit seinem Pilgerstab und nur mit dem Notwendigsten in seinem Rucksack auf den Weg. Alles reduziert sich auf die geringsten Bedürfnisse: das tägliche Unterwegssein, Essen, Trinken und ein Bett in der Herberge am Abend.

So bleibt viel Zeit und Raum, den Weg und die Natur intensiv zu erleben. Zum Pilgern gehört auch die Offenheit, sich selbst und vielleicht auch Gott näher zu kommen – wenn man sich darauf einlässt. Auch die Begegnungen unterwegs mit anderen Pilgern aus der ganzen Welt und mit den Menschen am Weg – das alles macht die Faszination des Jakobswegs aus.

Pilgern ist Beten mit den Füßen.

Barbara Hartmann



Tagesfahrt nach Rothenburg ob der Tauber

Am Dienstag, den 13. Dezember 2016, wurde von Pater Josef (Kloster Mariabuchen) eine Tagesfahrt nach Rothenburg ob der Tauber organisiert und geistlich von ihm



begleitet. 45 Freunde des Wallfahrtsortes Mariabuchen erlebten einen schönen Tag. Pünktlich um 8:00 Uhr setzte sich der Bus der Fa. Hock mit unserem altbewährten und routinierten Fahrer Tomasz (Thomas) Banasik in Bewegung. In Rothenburg angekommen, wurde mit einem Gottesdienst in der einzigen katholischen Kirche St. Johannis gestartet.

Rothenburg ob der Tauber ist eine Kleinstadt in Mittelfranken. Die mittelalterliche Altstadt ist zu großen Teilen noch erhalten und liebevoll restauriert. Sie beinhaltet weltbekannte Sehenswürdigkeiten mit vielen Baudenkmälern und Kulturgütern.

Den Teilnehmern war es auch möglich, die Kunststube an der Ratstrinkstube zu bestaunen. Gebannt blickten wir auf die Schlüsselszene des historischen Festspiels, den „Meistertrunk“. Der Bürgermeister soll laut Überlieferung durch seinen rettenden Trunk von 3 1/4 Liter Frankenwein im Jahre 1631 die Stadt vor der Zerstörung bewahrt haben.



Vor 30 Jahren war auch Papst Franziskus in Deutschland, im Goethe-Institut in Rothenburg, um die deutsche Sprache zu erlernen.

Eines der Highlights bei der Besichtigung der Stadt war die größte Kostbarkeit in der St.-Jakobs-Kirche. Der Heiligblutaltar wurde von 1499 bis 1505 in Rothenburg von dem berühmten Bildschnitzer Tilman Riemenschneider gefertigt. Die Darstellung des Abendmahls gilt als eine seiner imponierendsten Bildschnitzereien.

Anschließend hatten die Teilnehmer noch Zeit den „Reiterles“ Weihnachtsmarkt zu besuchen. Alle Jahre wieder verwandelt sich das mittelalterliche Rothenburg in ein Wintermärchen. Schon seit dem 15. Jahrhundert wird die festliche Adventszeit durch einen wundervollen Weihnachtsmarkt begleitet. Neben den vielfältigen Buden kann man auch weißen Glühwein genießen und um satt zu werden, sind die original Rothenburger Schneeballen oder die Rostbratwürste und Maronen bestens geeignet.

Auf der Heimfahrt waren sich alle Teilnehmer einig, dass dieses ein ereignisreicher Tag und ein gelungener Ausflug war.

Norbert Schraut

Schriftführer im Wallfahrtswerk Mariabuchen

Es gehört zu den Berufungen,
das Evangelium von den Dächern zu rufen,
nicht durch das Wort,
sondern durch das Leben.

Charles de Foucauld (1858 - 1916)

Allgemeine Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage

Beichtgelegenheit: 7.00 Uhr, 9.00 Uhr und 10.30 Uhr
Hl. Messe: 7.30 Uhr, 9.30 Uhr und 11.00 Uhr
Andacht: 14.30 Uhr (nur in der Sommerzeit)

Montag 19.00 Uhr Anbetung und Gebet in den Anliegen der Wallfahrer,
Nachtgebet (in den Wintermonaten um 18.00 Uhr)

Dienstag einschl. Samstag 8.00 Uhr Hl. Messe mit Morgenlob

Mittwoch alle 14 Tage Bibelkreis im Kloster, 19.30 Uhr

Samstag 15.00 Uhr - 16.00 Uhr Beichtgelegenheit
und nach Vereinbarung

Bibelkreis jeden 2. Mittwoch 19.30 Uhr im Kloster Mariabuchen

Alle zwei Wochen treffen sich im Kloster Mariabuchen Menschen zum Gespräch über Texte aus der Heiligen Schrift. Einer der Minoritenpatres ist als geistlicher Begleiter im Gesprächskreis dabei. Der gegenseitige Erfahrungsaustausch über das Gehörte stärkt den Glauben, lässt Glauben erlebbar werden. Wir laden alle Interessierte ein, zu kommen!



Wallfahrtskalender 2017

März	So. 26.03.17	9.30 Uhr	Feierliche Eröffnung des Wallfahrtsjahres
April	Gründonnerstag, 13.04.17		
	09.30 Uhr - 11.00 Uhr		Hl. Beichte in Mariabuchen
	19.00 Uhr		Abendmahlfeier
	14.00 Uhr - 16.00 Uhr		Hl. Beichte in der Kapuzinerkirche Lohr
	Karfreitag, 14.04.17		
	08.30 Uhr - 10.00 Uhr		Hl. Beichte in Mariabuchen
	und ab 16.30 Uhr		
	15.00 Uhr		Karfreitagsliturgie
	Karsamstag, 15.04.17		
	15.00 Uhr - 16.00 Uhr		Hl. Beichte in Mariabuchen
	08.00 Uhr - 10.00 Uhr		Hl. Beichte in der
	14.00 Uhr - 15.00 Uhr		Kapuzinerkirche Lohr
	21.00 Uhr		Osternachtsfeier
	Sa. 29.04.17	17.30 Uhr	Wallfahrt Goldbach
Mai	Montag – Samstag	19.00 Uhr	Maiandacht
	Sonn- und Feiertage	14.30 Uhr	Maiandacht mit Predigt
	Mo. 01.05.17	11.00 Uhr	Feierliche Eröffnung des Marienmonats
		14.30 Uhr	Maiandacht mit Predigt
	Fr. 05.05.17	19.00 Uhr	Wallfahrt Halsbach
	Sa. 06.05.17	16.30 Uhr	Ankunft Wallfahrt Ringheim
	So. 07.05.17	9.30 Uhr	Wallfahrt Ringheim
		9.30 Uhr	Wallfahrt Birkenfeld
		11.00 Uhr	Wallfahrt Laudenbach, Gambach, Karlstadt und Pfaffenhausen
	Di. 09. 05.17	14.30 Uhr	Maiandacht der Senioren von Sendelbach, Steinbach und Pflochsbach
	Sa. 13.05.17	12.00 Uhr	Wallfahrt Heigenbrücken
		18.00 Uhr	Wallfahrt Biebergemünd-Kassel
	Fr. 19.05.17	19.00 Uhr	Jugendmaiandacht
	Sa. 20.05.17	18.00 Uhr	Wallfahrt Rodenbach

So. 21.05.17	9.30 Uhr	Wallfahrt Duttenbrunn und Steinfeld
Mo. 22.05.17	19.00 Uhr	Bittgottesdienst Sendelbach, Steinbach und Pflochsbach
Mi. 31.05.17	19.00 Uhr	Rosenkranz für alle verstorbenen Wallfahrer
	19.30 Uhr	Feierliche Maiandacht; anschließend Lichterprozession durch das Buchental

Juni Pfingstsonntag, 04.06.17

12.00 Uhr	Eucharistisches Stundengebet
14.30 Uhr	Andacht mit Ansprache

Pfingstmontag, 05.06.17

7.30 Uhr	Wallfahrt Urspringen
9.30 Uhr	Wallfahrt Roden
12.00 Uhr	Eucharistisches Stundengebet
14.30 Uhr	Andacht mit Ansprache; anschließend Prozession

Sa. 10.06.17	12.00 Uhr	Begrüßungsandacht Wallfahrt Fulda
	15.00 Uhr	Beichtgelegenheit
	16.00 Uhr	Wallfahrtsmesse mit Predigt
	19.00 Uhr	Andacht mit anschl. Lichterprozession der Wallfahrer aus Fulda

So. 11.06.17	9.30 Uhr	Wallfahrt Fulda
--------------	----------	-----------------

So. 18.06.17	Medjugorie-Treffen (Lobpreis - Rosenkranz – Hl. Messe)
--------------	---

So. 25.06.17	9.30 Uhr	Wallfahrt Stetten
	9.30 Uhr	Wallfahrt Marktheidenfeld

Juli Sa. 01.07.17	12.00 Uhr	Wallfahrt Heinrichsthal
	18.00 Uhr	Wallfahrt Aschaffenburg

So. 02.07.17	9.30 Uhr	Wallfahrt Aschaffenburg
--------------	----------	-------------------------

So. 09.07.17	9.30 Uhr	Wallfahrt Rechtenbach Wallfahrt Langenprozelten
--------------	----------	--

Sa. 15.07.17	18.00 Uhr	Andacht Wallfahrt Rundelshausen
So. 16.07.17	7.30 Uhr	Fahrradwallfahrt Rundelshausen
So. 30.07.17	9.30 Uhr	Wallfahrt Neuendorf

So./Mo. 23./24.07.17	Besuch der Fatima Madonna in Mariabuchen
----------------------	--

August	Sa. 05.08.17	10.00 Uhr 13.30 Uhr	Wallfahrt Lengfurt Andacht der Wallfahrer aus Lengfurt
	Mo. 14.08.17	14.45 Uhr 16.30 Uhr 18.15 Uhr	Pilgeramt Wallfahrt Waldaschaff Beichtgelegenheit Feierliche Abendandacht der Wallfahrer
	Di. 15.08.17	9.30 Uhr 13.00 Uhr	Wallfahrt Waldaschaff Wallfahrt Weibersbrunn
	So. 20.08.17	15.15 Uhr	Wallfahrt Freigericht-Horbach
	So. 27.08.17	11.00 Uhr 14.00 Uhr	Wallfahrt der polnischen Mission (Amt in polnischer Sprache) Andacht (in polnischer Sprache)
September	Sa. 02.09.17	16.30 Uhr 19.00 Uhr	Ankunft Wallfahrt Zellingen und Gäste Andacht mit Lichterprozession
	So. 03.09.17	9.30 Uhr 9.30 Uhr	Wallfahrt Zellingen und Gäste Wallfahrt Wiesenfeld
	Sa. 09.09.17	17.00 Uhr	Andacht der Wallfahrer aus Leinach
	So. 10.09.17	8.15 Uhr	Wallfahrt Leinach
	Sa. 16.09.17	11.00 Uhr 16.30 Uhr	Wallfahrt Hofstetten Wallfahrt Hösbach
	So. 24.09.17	9.30 Uhr 14.30 Uhr	Wallfahrt Karlburg und Rohrbach Wallfahrt Steinfeld
	Sa. 30.09.17	15.30 Uhr	Wallfahrt der polnischen Mission
Oktober	Montag – Samstag	19.00 Uhr	Rosenkranz
	Sonntag	14.30 Uhr	Rosenkranz
	Di. 03.10.17	18.00 Uhr	Amt zu Ehren des Hl. Franziskus mit Transitus-Feier
	Sa. 07.10.17	9.00 Uhr 14.00 Uhr 16.00 Uhr	Wallfahrt Wombach Tiersegnung im Kloostergarten Wallfahrt Karlstein-Dettingen
	So. 08.10.17	9.30 Uhr 17.00 Uhr	Wallfahrt Laufach Abschluss der Wallfahrtsaison mit Lichterrosenkranz und Lichterprozession
Sa. 28.10.17	14.00 Uhr	Wallfahrtsführertreffen	

Dezember

So. 24.12.17	22.30 Uhr	Christmette
Mo. 25.12.17	14.30 Uhr	Festandacht
So. 31.12.17	17.30 Uhr	Amt mit Jahresschlussandacht

Konzerte in Mariabuchen

Konzerte in der Wallfahrtskirche haben mittlerweile einen festen Platz im kirchlichen Jahreskreis. Dem Wallfahrtswerk Mariabuchen geht es nicht darum, die Wallfahrtskirche zu einem Konzertsaal zu machen. Es will den Freunden von Mariabuchen Gelegenheit bieten, in der Beschaulichkeit der Barockkirche einige erbauliche Konzerte anzuhören, die das Lob Gottes und den Lobpreis Mariens erklingen lassen. Da die Konzerte durch Spenden der Besucher finanziert werden, freuen wir uns, wenn sich Gruppen und Musiker aus unserer näheren Umgebung zu einem Konzert bereifinden.

Beliebt sind die Konzerte in der Advents- und Weihnachtszeit mit der Wombacher Saitenmusik und der Familie Heilgenthal aus Hofstetten. Für Freunde Barocker Kirchenmusik ist das Trompetenkonzert mit „Compagnia Trompetia“ immer fest mit eingepplant.



Da sich die Konzerttermine kurzfristig ergeben, bitte wir sie die Ankündigung in der Presse zu beachten.

Adolf Reichert

Konzerttermine 2017

So 5.3.2017

Orgelkonzert mit Kantor Alfons Meusert und der Schola St. Michael Lohr a. Main

So 2.7.2017 17.00 Uhr

Dimitrie aus Petersburg Schifferklavier

So 24.9.2017 17.00 Uhr **Compagnia Trompetia Trompetenkonzert**

So 10.12.2017 17.00 Uhr **Wombacher Saitenmusik (2. Adventssonntag)**

Di 26.12.2017 17.00 Uhr

**Familie Heilgenthal
2. Weihnachtsfeiertag**

Liebe Mitglieder des Wallfahrtswerkes Mariabuchen,

zuerst möchte ich mich recht herzlich bei Ihnen für die Spenden und Beiträge im vergangenen Jahr 2016 bedanken.

Wie in den vorhergehenden Jahren schon des Öfteren ausführlich beschrieben, bezuschussen wir Veranstaltungen, die im Ablauf eines Wallfahrtsjahres stattfinden, z. B. Krankentag, Konzerte, Maiandachten, Bewirtungen zu verschiedenen Anlässen, z. B. Stehempfang mit Bischof Hofmann am 1. Mai, im letzten Jahr die Verabschiedung von Pater Paul und Pater Adalbert, Umtrunk zum Willkommenheißen von Pater Adam und Pater Marian.

Selbstverständlich stehen auch immer wieder Instandhaltungsmaßnahmen und Reparaturen im Kloster oder im Umfeld der Kirche an. Werbekosten, der Rundbrief und eine neue Beschilderung nach Mariabuchen schlagen ebenfalls zu Buche. Außerdem gaben wir einen Beitrag für Heizkosten. Insgesamt beliefen sich die Ausgaben auf 27.000 Euro.

Alle diese Maßnahmen sind für Mariabuchen sehr wichtig, um die dortige Gemeinschaft und Zugehörigkeit der Besucher und Pilger zu stärken, sowie die Gebäude und die Außenanlagen zu pflegen und zu erhalten.

Vielen Dank für Ihre Hilfe, unseren Wallfahrtsort so präsentieren zu können.

Bitte unterstützen Sie Mariabuchen auch weiterhin.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre
Anita Schrott
Schatzmeisterin

Bankverbindungen:

Sparkasse Mainfranken Würzburg:
DE70 7905 0000 0042 2828 30
(BIC: BYLADEM1SWU)

Raiffeisenbank Main-Spessart eG:
DE84 7906 9150 0001 5030 30
(BIC: GENODEF1GEM)

www.mariabuchen.de

Wir bitten um Ihre Unterstützung
für das Wallfahrtswerk Mariabuchen

